

Alles Liebe

Familienleben mit einem Gendefekt

Vier Kinder, ein Haus im Grünen, eine Schauspielkarriere und ein erfolgreicher Blog – **Shari und André Dietz** hatten immer einen Plan, bis das Leben dazwischen kam: Eine lebensbedrohliche Fehlbildung bei der Geburt des ersten Kindes zusammen mit lebensgefährlichen Komplikationen bei Shari. Dann ein Gendefekt bei ihrem zweiten Kind, der erst nach jahrelanger Ärzteodyssee diagnostiziert wurde und der seither das Leben der Großfamilie Dietz unvorhersehbar macht.

Doch jeder dieser vermeintlichen Rückschläge hat Shari und André in ihrer Liebe bestärkt und ihr Leben bereichert. Wie sie all das stemmen, in schwachen Momenten den Mut nicht verlieren und trotz (oder gerade) wegen des Chaos in ihrem Leben so verliebt sind wie am ersten Tag, beschreiben sie in „**Alles Liebe**“. Humorvoll, sachkundig und erstaunlich offen schildern sie die alltäglichen Auswirkungen einer schweren Behinderung im Allgemeinen und des seltenen „Angelman-Syndroms“ – unter dem Tochter Mari leidet – im Besonderen, wobei sie Berührungsängste abbauen, aufklären und anderen Familien Mut machen möchten. Und das ohne erhobenen Zeigefinger, dafür mit viel Optimismus und Lebensfreude. Sie beleuchten schonungslos ihre inneren Konflikte, teilen ihre ganz persönlichen Gedanken zu Inklusion, Pränatal-Diagnostik oder Schicksal und schildern ihre zwischenmenschlichen Auseinandersetzungen – beispielweise mit unverbesserlichen Impfgegnern. Gleichzeitig geben Shari und André Dietz offen Einblick in die Anfänge ihrer Liebesbeziehung, ihr Erfolgsgeheimnis als Paar und ihren turbulenten Alltag als Vierfach-Eltern.

Wie das Paar sein Schicksal als Chance gesehen und trotzdem das große Glück gefunden hat, wie es den kleinen und großen Katastrophen des Alltags trotz, wie die Familie gelernt hat, das Leben zu genießen – davon erzählt dieses Buch. „**Alles Liebe**“ zeigt, wie schlecht es Familie Dietz zwischenzeitlich ergangen ist, aber vor allem, wie sie es geschafft haben, weiterzumachen und wieder glücklich zu sein.



Shari und André Dietz
Alles Liebe
Familienleben mit einem Gendefekt

224 Seiten
Klappenbroschur, Format 13,5 × 21 cm
Auch als E-Book erhältlich

ISBN 978-3-8419-0655-7
D 17,95 €, A 18,50 €

Pressefrist bis zum 4. April 2019

Buchtrailer: https://youtu.be/Gu6u1J_bXE8

DIE FOTOS DIESER PRESSEMAPPE
STAMMEN VON © ANNETTE ETGES
UND © CATJA VEDDER.

Die Diagnose

ANDRÉ: »Wollen Sie eine vorläufige Diagnose? Die hundertprozentige wird Ihnen ein Gentest bringen, aber ich habe eine Vermutung. Ich bin mir ziemlich sicher. Also, wollen Sie es wissen?«

Na klar wollten wir. Was sollte denn schon ein einziger Satz aus dem Mund eines fremden Mannes an unserem Leben ändern. Mari bleibt doch Mari. Wir sind doch wir!

Dieses WIR ahnte nicht, was nur Stunden später in unseren Köpfen passieren würde. Und dass dieser eine Satz sehr wohl unser bisheriges Leben und alles, was wir uns bis dahin vorgestellt hatten, komplett auf den Kopf stellen würde. Ein Satz, der uns in ein tiefes Loch stürzen ließ.

Mari war zu diesem Zeitpunkt fast zwei Jahre alt. Seit über einem Jahr garte in uns der Gedanke, dass etwas nicht in Ordnung sein könnte. Wir waren bei mindestens 20 Ärzten. Doch keiner hatte sich zu einer Diagnose hinreißen lassen. Alle lavierten herum, händerringend darum bemüht, ihre Unwissenheit nicht zu offenbaren. Einzig unsere Freundin Isa, selbst Kinderärztin, stellte aus der Ferne, nach vielen Telefonaten, die richtige Diagnose. Es war natürlich nur eine Vermutung, die ich damals nicht wahr haben wollte. Doch irgendwo in den hinteren Hirnregionen speicherte ich diesen prägnanten Namen des Gendefekts ab. Soweit hinten, dass mir erst viele Tage nach der Diagnose wieder einfallen sollte, dass ich ihn schon einmal gehört hatte.

Wir hatten ein Jahr voller nicht greifbarer Furcht hinter uns – und der Hoffnung, wir seien nur die üblichen übereifrigen Eltern, die einfach nicht verstehen wollen, dass jedes Kind sein eigenes Tempo hat.

Heute wissen wir: Ja, jedes Kind hat sein eigenes Tempo. Maris Tempo ist besonders eigen und eigentlich: besonders.

Ich kann mich nicht mehr erinnern, was Shari für Klamotten trug und welche Farbe die Wand hinter der Liege hatte, auf der Mari herumkrabbelte. Aber ich kann mich noch an das Wetter erinnern. Es war sonnig und für einen Tag im späten Oktober ganz schön warm.

Irgendwo zwischen Köln und Bergisch Gladbach nimmt meine Erinnerung wieder Fahrt auf. Ich kann mich an den Klang von Sharis Stimme erinnern, an meine Gedanken, die vermeintlich geschärft, klar und rational um die nächsten Tage kreisten. Unterbewusst war ich wohl darauf bedacht,



SHARI UND ANDRÉ DIETZ, lernten sich 2009 kennen und sprachen schon beim ersten Date über Kinder. Inzwischen haben sie vier davon und waren als Paar bis heute nicht mehr als 20 Nächte voneinander getrennt.

2016 gingen sie mit dem sehr unbekanntem und deswegen oft falsch diagnostizierten Gendefekt ihrer Tochter Mari an die Öffentlichkeit, was auf viel positive Resonanz stieß.

André Dietz ist Schauspieler und einem großen Publikum aus der Serie "Alles was zählt" bekannt, Shari Dietz ist Hausfrau und schreibt auf ihrem Blog für eine stetig wachsende Fanbase regelmäßig zu den Themen Familie, Kinder, Interior und Design.



Shari und die Kinder zu schützen, indem ich versuchte, mich an der vermeintlichen Normalität festzuklammern. Unser Sohn, 20 Monate älter als Mari, wartete schließlich mit Sharis Mutter zu Hause auf uns, und unsere damals jüngste Tochter, 18 Monate jünger als Mari (ja, wir haben uns echt beeilt!), schlief in ihrem Autositz.

Shari saß mit den Mädels hinten im Auto.

»Soll ich morgen arbeiten gehen?«, fragte ich.

»Hä? Klar! Warum denn nicht?« antwortete Shari.

Ich erinnere mich daran, über die Tatsache nachgedacht zu haben, dass »Mari« im Japanischen »Wahrheit« bedeutet – und dass ich mich fragte, ob der Arzt eben tatsächlich die Wahrheit ausgesprochen hatte.

„Soll ich morgen arbeiten gehen?“

»Ihre Tochter hat mit großer Wahrscheinlichkeit einen Gendefekt namens Angelman-Syndrom.«

»Aha. Und was ... bedeutet das?«

»Sie wird auf dem Entwicklungsstand eines Kleinkinds bleiben. Sie wird Schwierigkeiten haben, laufen zu lernen; viele lernen es gar nicht. Und sie wird im Laufe ihres Lebens nur höchstens zehn bis zwölf Wörter lernen«, sagte er. Sein Ton: halbtrocken mit einer Note von Einfühlsamkeit.

»Dann schaffen wir 20!«, verließen vier Wörter den Mund eines unbelehrbaren Optimisten.

»Soll ich morgen arbeiten gehen?«

Ab da ist alles wieder da. Die Fahrt und das Nach-Hause-Kommen werden mir wahrscheinlich wie ein sehr bewusster Rauschzustand für ewig im Gedächtnis bleiben. Ähnlich wie dieser eine Tag 1999, als ich durch die sonnigen Straßen meines Heimatdorfs hinter dem Sarg meiner Mutter hergehe und mich dabei erwische, wie ich neben mir selbst herlaufe und denke: Das passiert doch gerade nicht wirklich. Und wenn doch, dann hör endlich auf, dich zusammenzureißen!

Shari vergleicht den Moment der Diagnose oft mit der Nachricht vom Tod eines nahestehenden Menschen. Ich habe lange gesagt, dass man das nicht vergleichen kann. Aber sie hat recht.

Heute sehe ich den Moment, die Nachbereitung und die Verarbeitung der Diagnose im selben klaren und zugleich unwirklichen Licht wie die Tage nach dem Tod meiner Mutter.

Dabei war unsere Tochter auf dem Rückweg doch dasselbe fröhliche süße kleine Ding wie auf dem Hinweg.

»Soll ich morgen arbeiten gehen?«

Wie viel Wahrheit, Abstrusität, Klarheit, Verklärung, Traurigkeit, Humor steckt in diesem Satz?

»Warum denn nicht?«

Und wie viel von alledem steckt auch in dieser Antwort?

Dieser kurze Dialog zwischen Shari und mir spricht Bände über uns, unser Leben, unsere Liebe, unsere Sicht auf die Welt und unsere Art, Dinge anzugehen. Und genau davon erzählt dieses Buch. Und zwar so, wie Erinnerung funktioniert. Nicht streng chronologisch. Denn das Leben ist eben kein Protokoll.

"Das Leben und unsere Liebe haben uns stark gemacht."



"Wir sind uns sicher: So lange wir uns haben, kann doch nichts ein wirkliches Problem darstellen. Wir machen uns jeden Tag klar, wie gut es uns geht."

EDEL BOOKS „Je planmäßiger die Menschen vorgehen, desto wirksamer trifft sie der Zufall.“ Diese Zeilen von Friedrich Dürrenmatt finden sich auf der ersten Seite eures Buches. Warum habt ihr euch für dieses vorangestellte Zitat entschieden?

SHARI & ANDRÉ DIETZ Neben der Behinderung unserer Tochter geht es in dem Buch auch um uns als Paar, um unsere Familie und unseren gemeinsamen Weg. Unser Weg, für den wir eigentlich immer einen genauen Plan hatten.

Da insbesondere André ein großer Freund von Musik und Literatur ist, hat er sich nächtelang Songtexte und Zitate durchgelesen. Dabei ist er auf diese Worte von Dürrenmatt gestoßen und lustigerweise mussten wir

dann schließlich feststellen, dass wir in unserem Text immer wieder von unserem Plan sprechen. Unser Plan, der regelmäßig von Zufällen durchkreuzt wird.

EDEL BOOKS Auf den ersten Blick habt ihr das Glück gepachtet: Bekannter Schauspieler, erfolgreiche Bloggerin und Hausfrau, vier Kinder, ein Hund, ein Haus mit Garten. Habt ihr früher von genau so einem Leben geträumt, es gar geplant?

SHARI & ANDRÉ DIETZ Wir hatten und haben beide schon immer feste Ziele im Leben. Auch wenn die von Außenstehenden gerne mal belächelt wurden.

So hat Shari schon als Kind behauptet, sie müsse nicht studieren, weil sie schließlich Kinder bekommen

UNSERE AUTOREN IM INTERVIEW

möchte und André hat als Fünfjähriger vor lachendem Publikum herausposaunt, dass es sein größter Wunsch ist, Vater zu werden. Wir leben das Leben, das wir uns immer gewünscht haben. Wir sind Eltern von vier unglaublichen Kindern. Und wir haben einen Partner, den wir sehr lieben.

EDEL BOOKS Trotzdem liegt ein steiniger Weg hinter euch: Bei zwei Geburten gab es Komplikationen; Tochter Mari wird mit einem seltenen Gendefekt geboren, der jedoch erst im Alter von fast zwei Jahren festgestellt wird. Wie empfindet ihr rückwirkend die Ärztedeckung bis zur finalen Diagnose?

SHARI & ANDRÉ DIETZ Auch wenn unsere Träume wahr geworden sind, sich alles in unserem Leben zu 100% richtig anfühlt, haben wir im Laufe der Jahre gelernt, dass nicht alles planbar ist und auch nicht immer alles planmäßig verläuft.

Rückwirkend betrachtet ist alles richtig so verlaufen, wie es war. Wir hatten mit Mari eine entspannte Schwangerschaft, in der wir uns in keiner Sekunde Gedanken über Komplikationen oder gar eine Abtreibung gemacht haben. Wir hatten eine verhältnismäßig ruhige erste Zeit mit ihr, in der wir uns als Familie kennenlernen, langsam eingewöhnen und sogar für weitere Kinder entscheiden konnten. Die Vermutung, dass mit Mari etwas nicht stimmt, konnte in Ruhe in uns wachsen. Und damit auch die Tatsache, dass unsere Mari, so wie wir sie lieben, sich nicht verändert, nur weil sie eine eindeutige Diagnose hat.

EDEL BOOKS Das „Angelman-Syndrom“ ist eine seltene genetische Veränderung, die mit psychischen und motorischen Entwicklungsverzögerungen einhergeht. Wann wurde euch die Tragweite dieses Gendefekts bewusst und inwieweit beeinflusst Maris unheilbare Behinderung euer alltägliches Familienleben?



"Unsere Mari, so wie wir sie lieben, hat sich nicht verändert, nur weil sie nun eine eindeutige Diagnose hat."

SHARI & ANDRÉ DIETZ Das hat ein paar Monate gedauert. Viele Aspekte muss man gedanklich erst einmal durchspielen, mit Sicherheit auch erstmal bewusst betrauern, um sie akzeptieren zu können. Ihre erste große Liebe zum Beispiel. Oder die Tatsache, dass sie vielleicht niemals laufen lernt oder auf ewig eine Windel tragen muss. Man gewöhnt sich an diese Gedanken. Irgendwann belächelt man sie sogar. À la: „Das ist doch das kleinste Problem!“

Viele Dinge bewahrheiten sich, andere wiederum lösen sich auf. Schließlich mussten auch wir lernen, dass Maris Gene nicht nur aus dem Angelman-Syndrom bestehen, sondern in erster Linie ein Teil von uns sind. Es ist also nicht alles in Stein gemeißelt und eine Menge möglich.

Unser alltägliches Familienleben ist nicht großartig anders, anstrengender oder aufregender als bei anderen



DIE AUTOREN



Edel Books
Ein Verlag der Edel Germany GmbH
Neumühlen 17, 22763 Hamburg

Pressekontakt
Nadja Schreiber, 040 890 85-207
nadja.schreiber@edel.com

"Die Schicksalsschläge haben uns noch näher zusammengebracht."

Familien mit vier Kindern auch. Natürlich fallen durch Mari ein paar kleine Extraaufgaben an: Anziehen. Wickeln. Ein anderer Kindergarten als alle anderen Geschwister. Füttern. Therapien. Medikamente. Der ewige Kampf mit der Krankenkasse. Und natürlich die fehlende Sprache, die uns, ihren Betreuern und unserer Familie immer eine große Interpretationsgabe abverlangt.

EDEL BOOKS In der Zwischenzeit musstet ihr euch intensiv mit der Gewissensfrage der Pränatal-Diagnostik, der Inklusions-Problematik oder mit unverbesserlichen Impfgegnern auseinandersetzen. 2016 habt ihr euch entschieden, den weitgehend unbekanntem und deswegen oft falsch diagnostizierten Gendefekt eurer Tochter öffentlich zu machen. Wie kam es zu diesem Entschluss und wie fielen die Reaktionen aus?

SHARI & ANDRÉ DIETZ Das war eine relativ spontane und unemotionale Entscheidung, abends beim Essen, ein Tag vor dem Internationalen Angelman-Day am 15. Februar 2016. Wir haben einen kleinen Text verfasst und ihn im Netz veröffentlicht. Wie viele andere Eltern auch, hatten wir vor der Diagnose noch nie von dem Syndrom gehört. Uns ist es wichtig, das Angelman-Syndrom bekannter zu machen. Die Forschung muss vorangetrieben werden und Menschen mit Behinderung sollten einen festen Platz in unserer Gesellschaft bekommen.

Die Reaktionen waren überbordend. Aufgrund unseres Postings ist unsere Webseite und der komplette Server zum Erliegen gekommen, weil die Anzahl der Zugriffe zu hoch war. Und ja, auch Scharlatane und Impfgegner haben uns Einblicke in ihre krude Gedankenwelt gewährt.

EDEL BOOKS Andere Familien zerbrechen oft an so einer Belastung, ihr aber habt die schwere Behinderung eurer Tochter als Chance gesehen. Glaubt ihr, dass dieser einschneidende Schicksalsschlag euch sogar noch näher zusammengebracht hat?

SHARI & ANDRÉ DIETZ Wir waren schon immer ein gutes Team. Wir haben die Diagnose zusammen gemeistert, indem wir uns gegenseitig unterstützt und das Staffelholz im entscheidenden Moment an den aktuell stärkeren Partner übergeben haben. Man kann aber mit Sicherheit auch sagen, dass uns all die Schicksalsschläge noch näher zusammengebracht haben.

EDEL BOOKS Neben Maris Erkrankung schildert ihr in eurem Buch auch freiheraus Paarangelegenheiten und gebt offen Einblick in euren Familienalltag – wie kam es zu der Idee, eure bemerkenswerte Familiengeschichte so schonungslos zu Papier zu bringen?

SHARI & ANDRÉ DIETZ Tatsächlich haben uns viele Blog-Leser und Social-Media-Follower – und irgendwann dann auch Verlage – gefragt, ob wir nicht ein Buch schreiben möchten. Weil es ihnen gefiel, wie wir über uns, über Mari und unser Leben erzählen. Schonungslos, direkt und unterhaltsam. Uns hat die Idee sofort gefallen.

Und gerade weil insbesondere Shari sich zu Beginn sicher war, dass wir Unterstützung beim Schreiben benötigen würden, sind wir besonders stolz, dass wir unsere Geschichte so schnell, voller Herzblut, bis ins Detail und dann doch ganz alleine zu Papier bringen konnten. Wir sind so gespannt, wie die Reaktionen der Leser ausfallen werden.



"Wir leben das Leben,
das wir uns immer
gewünscht haben."

SHARI UND ANDRÉ DIETZ

UNSERE AUTOREN IM INTERVIEW

EDEL BOOKS Bereits bei eurem ersten Date vor zehn Jahren habt ihr über Kinder gesprochen – inzwischen habt ihr sogar vier davon. Dennoch lautet euer Wahlspruch: „Wir waren zuerst da!“ Ist dies das Erfolgsgeheimnis eurer Paarbeziehung, die ihr trotz des turbulenten Alltags mit vier Kindern immer hochhaltet?

SHARI & ANDRÉ DIETZ Da gibt es bestimmt noch ein paar mehr. Aber mit Sicherheit ist dieser Punkt für uns entscheidend. Denn auch wenn wir unsere Zweisamkeit oft damit verbringen, uns Fotos von unseren Kindern anzusehen – es ist Zeit, die wir uns schenken. In der wir unsere Sätze zu Ende sprechen, eine Mahlzeit genießen und unserem Gegenüber volle Aufmerksamkeit schenken können.

EDEL BOOKS Euch zeichnet eine außergewöhnliche Resilienz und erstaunlich positive Sicht aufs Leben aus, wenn ihr sogar nach der Geburt eures Sohnes, der ohne Darmausgang zur Welt kam, ironisch an eure Freunde schreibt: „Als ob gerade unser Sohn nicht furzen könnte!“ Woher nehmt ihr diesen schier unverbesserlichen Optimismus?

SHARI & ANDRÉ DIETZ Wir haben beide in unserer Jugend ein paar harte Schläge einstecken müssen, allerdings wurde uns immer viel Glück und Liebe entgegengebracht. Heute bringen wir uns Glück und Liebe. Und wir sind uns sicher: So lange wir uns haben, kann doch nichts ein wirkliches Problem darstellen.

Wir machen uns jeden Tag klar, wie gut es uns geht. Und dass nicht alles automatisch schlecht oder schrecklich ist, weil es nicht nach Plan verläuft. Das Leben und unsere Liebe haben uns stark gemacht und die erste gemeinsame Prüfung, die Analatresie unseres Sohnes, hat uns erneut Demut gelehrt und uns gezeigt, dass nichts selbstverständlich ist.

Außerdem sind wir auch deswegen ein so gutes Team, weil wir einen sehr ähnlichen Humor haben und beide immer eher das Positive als das Negative an Dingen se-

hen. Und wenn es mal nicht so gut läuft, versuchen wir eben diesen Humor nicht zu verlieren.

EDEL BOOKS In „Alles Liebe“ erzählt ihr gleichermaßen emotional wie humorvoll, wie ihr den kleinen und großen Katastrophen des Alltags trotz und als Familie gelernt habt, das Leben zu genießen. Inwieweit möchtet ihr mit eurem Buch Berührungspunkte abbauen und Mut machen? Was wünscht ihr euch für eure Leser?

SHARI & ANDRÉ DIETZ Wir wünschen uns, dass Menschen, die Schicksale jedweder Art erleben, den Mut nicht verlieren und das Licht am Ende des Tunnels im Auge behalten. Ohne zu verkennen, dass es schlimmere Schicksale als unsere gibt, sind wir sicher, dass es immer einen Weg gibt.

Und zu wissen, man ist nicht allein, kann einen in den schwärzesten Momenten helfen, diesen Weg zu finden.

EDEL BOOKS Nach all den Schicksalsschlägen macht man sich unweigerlich Gedanken über metaphysische Dinge wie Glaube, Schicksal, Pech oder Zufall. Wie würdet ihr von eurem heutigen Standpunkt heraus Glück definieren?

SHARI & ANDRÉ DIETZ Das macht man. Das machen auch wir regelmäßig, insbesondere, wenn es mal wieder nicht rund läuft. Wir thematisieren Dinge, wir machen uns Gedanken. Glück ist für uns ein Zustand, Schicksal ein Märchen und dass die Menschheit existiert ist ein Zufall.

Für uns ist Glück: Dass es ein WIR gibt, oder besser, dass wir aus einem Ich ein Wir gemacht haben, dass sich anfühlt wie ein Ich.



13 Sätze / Dialoge, die wir uns fast jeden Abend ins Ohr flüstern, wenn die Kinder im Bett sind:

1. „Guten Morgen, Schatz!“
2. „Ist das schön hier!“
3. „Ich kann nicht mehr!“
4. „Was geht’s uns gut ...“
5. „Ne, komm ... Wenn wir es schon machen, dann machen wir es auch direkt richtig.“
6. „Haben wir wieder alles richtig gemacht!“ – „Geilvorkommer!“
7. „Habe ich Dir doch erzählt.“ – „Ne, hast Du nicht.“ – „Stimmt, wollte ich, aber dann kam ...“
8. „Du hast ...?!“ – „Jetzt fragst Du Dich bestimmt: Wann macht er das eigentlich alles?!“
9. „Halt die Fresse!“
10. „Entschuldigung angenommen!“ (*während der andere gerade beginnt zu argumentieren, warum er sich wie verhalten hat*)
11. „Fertig!“
12. „Du bist dran. ICH habe schon das und das gemacht...!“ – „Warte, ich schau schnell auf die Liste!“ (*die es nicht gibt*)
13. „Ich liebe Dich!“ – „Kann ich gut verstehen!“



"Wir sind ein gutes Team, weil wir einen sehr ähnlichen Humor haben und beide immer eher das Positive als das Negative sehen. Und wenn es mal nicht so läuft, versuchen wir eben diesen Humor nicht zu verlieren."

Innenseiten

INHALT	INHALT
PROLOG	DIE SHANDRÉ-(R)EVOLUTION
13 »SOLL ICH MORGEN ARBEITEN GEHEN?«	47 »WENN, DANN FLIEGEN WIR GEMEINSAM ZUM MOND«
16 ICH BIN DIE, DIE UNTERGEHT ...	AUSNAHMEZUSTAND (3)
IN KREISCHWEITE	51 DAS WIRD-SCHON-GEN
19 IM HIER UND JETZT	55 DIE AUSNAHMESITUATION BESTÄTIGT DIE REGEL
EINE LIEBESGESCHICHTE	WOHER WIR KAMEN
21 »ICH STEHE NUR AUF ÄLTERE MÄNNER.«	57 JEDER MANN WEISS DAS ÜBER MICH
24 LIEBE AUF DEN ERSTEN KLICK	59 »DANN ZIEH DIR DOCH ERST MAL 'NE HOSE AN«
24 ICH WILL NUR DICH	59 KEINE LIEBE
26 AUSNAHMEZUSTAND (1)	62 »WHERE DO YOU LIVE?«
26 WIE IN EINEM FILM	62 REGEN
29 ANDRÉ-NALIN & LÄHMUNG	68 »KANNST DU DIR VORSTELLEN, MIT MIR IN DIESER WOHNUNG ZU LEBEN?«
BEREIT FÜR DEN TRAUMPARTNER?	DAS ERSTE KIND, DIE ERSTE DIAGNOSE
33 »DAS IST SIE!«	71 AUSGERECHNET MEIN SOHN SOLL NICHT FURZEN KÖNNEN?!
35 »HAST DU KEINEN BOCK AUF MICH?«	79 »VERDAMMTE KACKSCHIESE, TUT DAS WEH!«
AUSNAHMEZUSTAND (2)	82 UNSERE KRISEN UND DER STAFFELSTAB
39 GEWITTER IM KOPF	
41 »WIE MACHT IHR DAS NUR?«	
7	8

Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis

DER KURZE DIETZ-WEG	MARI UND WIE SIE DIE WELT SIEHT
EIN RATGEBER, DER KEINER SEIN WILL	SHARI Lebensmittel einkaufen ist mein persönlicher Altraum. Und dass der Kühlschrank ausgerechnet heute – es ist Samstag – nichts mehr hergibt, war nicht vorhersehbar. Zumindest nicht von mir. Wenn ich nämlich in einer Sache unorganisiert bin, dann bei der Beschaffung von Essensvorräten – und erst recht im Rationieren. Ich mag es nicht, jemandem, der hungrig am Kühlschrank steht, den ausgewählten Happen mit den Worten: »Das ist für morgen!«, wieder zu entreißen.
EINLEITUNG (MIT DEM ULTIMATIVEN TIPP)	»Ich nehme Mari und die Kleine mit. Dann kannst du mit den anderen was im Garten machen. Was meinst du?« Effizient das Kümmern um die Kinder aufzuteilen ist eine unserer größten Stärken. Wobei ich in diesem Fall natürlich den Kürzeren ziehe, weil ich die eher unselbstständigen Kinder mitnehme und zwangsläufig nicht nur Einkäufe, sondern auch die beiden Mädchen schleppen werde. Allerdings kann ich davon ausgehen, dass André in der Zeit ein paar Punkte unserer Wochenend-To-do-Liste abarbeiten und streichen kann.
ANDRÉ Ich mag keine T-Shirt-Sprüche, keine erhobenen Zeigefinger und keine undifferenzierten Wahrheiten. Ich mag keine So-musst-du-leben-Ratgeber. Wenn ich Tipps bekomme und nicht sowieso als banalen Blödsinn verwerfe, muss ich sie gut sortieren und vor allem rauskriegen, ob und wie ich sie auf mich anwende. Denn es gibt keine Schablonen für ein gutes, ein gesundes oder ein richtiges Leben. Die Sammlung meiner Lebensweisheiten stammt nicht aus Ratgebern, sondern ist eine krude Zusammenstellung von Zitaten. Aus Songs und Romanen, Serien und Filmen – und dem einen Satz, den mir mein Vater eingebrannt hat. Jeden Sonntagmorgen, wenn er mir abwechselnd aus dem <i>Dschungelbuch</i> und dem <i>Kleinen Prinzen</i> vorgelesen hat, sagte er mir mit Nachdruck: »Du musst immer ein Kind bleiben. Zumindest in deinem Herzen. Egal was andere sagen. Auch wenn du es jetzt noch nicht verstehst.« Tipps müssen individuell gegeben werden und sind nicht immer übertragbar. Aus dem Grund glaube ich auch nicht, dass Diäten funktionieren können, weil die Lebensumstände zu individuell sind. Ich kann also nur einen einzigen Tipp geben, aber den mit Nachdruck: SEI VERDAMMT NOCH MAL VORSICHTIG MIT TIPPS!!! Daher lassen wir schön unsere Zeigefinger unten. Wir (das heißt vor allem Shari) plaudern einfach ein wenig über unsere speziellen Erfahrungen mit einem besonderen Kind, einer Großfamilie und einer Beziehung, die funktioniert, trotz oder gerade wegen der Lebensumstände.	
167	168

"In diesem Buch erzählen wir manchmal beide gemeinsam, oft aber auch als Einzelne. Denn die Geschichte eines Paares ist immer auch die Geschichte zweier Individuen, zu der jeder seinen Teil und seine Sicht beiträgt."
SHARI UND ANDRÉ DIETZ

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Ihr Presseteam von Edel Books



Von links nach rechts: Katharina Beyer, Nadja Schreiber, Lena Borowski



**Ihre Ansprechpartnerin
für „Alles Liebe“:**

Nadja Schreiber
nadja.schreiber@edel.com
Tel. 040 890 85-207



Edel Books
Ein Verlag der Edel Germany GmbH
Neumühlen 17, 22763 Hamburg

Pressekontakt
Nadja Schreiber, 040 890 85-207
nadja.schreiber@edel.com